

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 107.

Sonnabend, den 12. September 1903.

69. Jahrgang.

## Städtische Wasserleitung betr.

Mit Rücksicht auf die anhaltende Trockenheit und zur Verhütung etwaigen Wassermangels wird die Einwohnerschaft hierdurch ersucht, bei der Entnahme von Wasser aus den öffentlichen und den Privat-Wasserleitungen mit **tunlichster Sparsamkeit** zu verfahren.

Dippoldiswalde, am 10. September 1903.

Der Stadtrat.

J. G. Reichel, stellv. Brgmstr.

## Die erste Sorge Frankreichs.

In seiner auswärtigen Politik und in seiner rührend dauerhaften Neigung wiederum in Europa die erste Sorge zu spielen und Deutschland zu seinen Füßen liegen zu sehen, hat Frankreich seit 33 Jahren leider nichts gelernt und nichts vergessen. Der Bestand des Deutschen Reiches, das nun im Frieden über 32 Jahre blüht und gedeiht, das gewaltige Fortschritte auf allen Gebieten gemacht hat und um ein Drittel mehr Einwohner als Frankreich besitzt, auch, wenn es sein muß, 4 Millionen wohlgeübte und gut ausgerüstete Soldaten ins Feld stellen wird, wird von den Franzosen noch immer nicht als definitiv und endgültig feststehend betrachtet. Man könnte in Deutschland über diese französische Auffassung der politischen Situation herzlich lachen, wenn die Sache nicht einen blutig ernsten Hintergrund hätte, und wenn man nicht wüßte, daß die nationale Eitelkeit die größte und auch gefährlichste Leidenschaft des französischen Volkes ist, und daß es an Kundgebungen nicht fehlt, welche beweisen, daß die Franzosen immer noch mit fanatischer Rache auf Deutschland blicken und in dem Wahne leben, daß Frankreich Elsass-Lothringen vom deutschen Joch wieder befreien muß, sonst kann weder Frankreich noch Elsass-Lothringen glücklich sein. Die neueste Kundgebung in dieser Hinsicht ist ein großer Artikel, den der angehende Deputierte Etienne, einer der Führer der republikanischen Parteien, im Pariser „Figaro“ soeben veröffentlicht hat, und in welchem Herr Etienne ausführt, daß Frankreich bei der Fortsetzung seiner kolonialen Ausdehnungspolitik alle Konflikte mit den übrigen Mächten vor allem mit England vermeiden müsse, und auch die ägyptische Frage in diesem Sinne zu lösen suchen müsse, denn die erste Sorge Frankreichs bleibe das Schicksal Elsass-Lothringens und deshalb müsse Frankreich einen Anschluß Deutschlands an England zu verhindern streben. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß diese Meinung des Deputierten Etienne in Wirklichkeit auch die offizielle und allgemeine Meinung in Frankreich in bezug auf die auswärtige Politik ist und auch schon lange Zeit war, denn wir haben wiederholt gesehen, daß Frankreich in kolonialen Machtfragen wiederholt vor England schwächlich zurückgewichen ist, nur um seiner Revanche-Idee gegenüber Deutschland keinen Abbruch zu tun. Es ist traurig für Frankreich und noch trauriger für das allgemeine europäische Kulturwerk, daß die Franzosen immer noch wie wahnwütig ein Loch in den Vogesen zu sehen glauben, welches sie durch die Wiedereroberung von Elsass-Lothringen zustopfen müssen. So lange dieser Wind in Frankreich weht, kann von einer aufrichtigen Friedensliebe der Franzosen keine Rede sein, und es kann sich auch noch keine wirkliche Freundschaft zwischen Frankreich und Deutschland entwickeln, und alles, was wir jahraus, jahrein über die guten Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland hören, ist weiter nichts wie offizielle Form und Artigkeit. Die Politik der Franzosen gipfelt nach wie vor darin, eine günstige Gelegenheit zu schaffen, bei der sie möglichst mit Bundesgenossen über Deutschland herfallen und es wieder klein machen können. Die Aufgabe der deutschen Politik besteht dagegen darin, dieser für die Franzosen günstigen Gelegenheit stets waschsam entgegen zu arbeiten und das deutsche Schwert so stark und scharf wie nur möglich zu erhalten, denn Deutschlands Friedenspolitik und freundschaftliches Entgegenkommen hat an der Gesinnung der Franzosen nichts, rein gar nichts geändert, und nur Deutschlands starkes Schwert und Deutschlands Bündnisse schaffen uns Ruhe vor der französischen Rache. Das ist die wirkliche Wahrheit und die reale Tatsache für das Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich, und wenn man bedenkt, daß verwegene Rantschmiede in der euro-

päischen Politik diese Situation unter Umständen sehr gut ausnutzen, und daß plötzliche Ereignisse auch noch dem Rantschspiel Vorschub leisten können, so ist bei allem Friedensbedürfnis in Europa dennoch eine latente Friedensgefahr von Seiten Frankreichs vorhanden, die durch schöne Phrasen nicht beseitigt werden kann.

## Totales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Die Hauptkonferenz der Geistlichen hiesiger Ephorie findet Donnerstag, den 17. d. M., vorm. 10 $\frac{1}{2}$  Uhr statt. Den Vortrag über „Die Topik im Dienste der Predigt“ hält Herr Pfarrer Pollack-Johnsbach. Nach Schluß der Konferenz wird ein gemeinsames Mittagmahl im Ratskeller gehalten.

— Das Erntefest in hiesiger Pfarochie wird am nächsten Sonntag (13. September) gefeiert werden.

**Dippoldiswalde.** Noch hängen die Bäume und Sträucher voll Laub, aber das Grün zeigt lange nicht mehr die Frische, wie zur Zeit, da die Nachtigall in seinem Dunkel sich barg. Auf Wiese und Feld, am Begrande grüßen die letzten Blumen; aber die weilt niederhängenden Blätter erwecken in uns die wehmütige Mahnung, daß des Sommers Herrschaft zu Ende geht. Der Wald schüttelt sich an, ein buntes Kleid anzulegen, bald wehen die Herbststürme über die kahlen Fieber, und ein großes Rauschen geht durch die sterbende Natur.

— Am Mittwoch, den 9. d. M., fand in der Großmannschen Schankwirtschaft hier eine öffentliche Versammlung der Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter statt, die von hier und aus der Umgegend ziemlich stark besucht war. Als Referent trat ein Dresdner namens Friedrich auf, welcher über die Entstehung und die Ziele der gewerkschaftlichen Arbeiter-Verbände sprach. Nach seinen Ausführungen geht der Zweck dieser Verbände dahin, den Arbeitern Erhöhung der Löhne und Verkürzung der Arbeitszeit, überhaupt bessere Existenzbedingungen zu verschaffen. Dazu bedürfe es aber vor allem des Solidaritätsgedankens und der Organisation der Arbeiter. Er empfahl deshalb festen Zusammenschluß bei Lohnbewegungen und den Beitritt zum Zentralverband der Maurer, der seinen Mitgliedern an Streitunterstützung allein bereits mehrere Hunderttausend Mark ausgezahlt habe. Hauptbedingung sei natürlich, daß jeder Arbeiter auch die vorgeschriebenen Beiträge an die Verbandskasse ordentlich bezahle. Bemängelt wurde u. a. die Höhe des jetzigen Maurerlohn in hiesiger Gegend (26 bis 30 Pf. pro Stunde) und deshalb der Versammlung die Forderung einer angemessenen Erhöhung nahegelegt. Der zweite Redner, Dehmichen aus Dresden, warb für die Verbände der Zimmerer und Bauhandarbeiter und regte an, noch diesen Herbst in eine Lohnbewegung einzutreten, damit spätestens zum Frühjahr etwas erreicht werde und die Unternehmer bei Veranschlagung künftiger Bauten mit der Lohnerrhöhung rechnen könnten. Die erschienenen Maurer usw. nahmen die Darlegungen beider Redner mit Beifall auf.

— Die Postagentur Bärenburg (Erzgeb.) wird für das laufende Jahr am 30. September geschlossen. An ihre Stelle tritt für die Zeit vom 1. Oktober d. J. bis 30. April n. J. wieder eine Post- und Telegraphenfiliale in Wirkamkeit.

— Da das Theaterpublikum durch das mehrjährige Gastspiel der Jahn'schen Truppe hier gleichsam an diese gewöhnt war, liegt es wohl nahe, einen Vergleich der jetzigen Theatergesellschaft mit ersterer zu ziehen. Das Ergebnis derselben ist für Direktor Stutz kein ungünstiges, da derselbe in seinen Leistungen mit seinem Personal hinsichtlich des Spiels Herrn Zahn wohl gleichsteht. Nur in der Regie, in der Leitung des ganzen Apparates, vermisst man mitunter die Routine und Schneidigkeit des ersteren. So wurde z. B. gestern das hübsche Lustspiel

**Holzversteigerung. Altenberger Staatsforstrevier.**  
Hotel „altes Amthaus“ in Altenberg 21. September 1903, vorm. 10 Uhr: 1489 w. Stämme, 20 h. u. 16393 w. Klöcher, 1970 w. Pfähle, 20 w. Derbstangen i. g. L., 14350 w. Reisstangen. 22. September 1903, vorm. 9 Uhr: 3 $\frac{1}{2}$  rm w. Ruchsheite, 3 $\frac{1}{2}$  rm w. Ruchknüppel, 1 $\frac{1}{2}$  rm h. und 177 $\frac{1}{2}$  rm w. Brennscheite, 2 rm h. u. 243 rm w. Brennküppel, 16 $\frac{1}{2}$  rm h. u. 246 rm w. Zaden, 15 $\frac{1}{2}$  rm tan. Brennrinde, 9 rm h. u. 666 rm w. Keste, 21 rm h. u. 235 rm w. Reifig. Rahl-schläge Abt. 18, 47, Durchforstungs- und Einzelhölzer Abt. 1, 3 bis 6, 9 bis 13, 19 bis 22, 24, 26, 27, 29 bis 31, 33 bis 39, 44, 46, 47, 49, 50, 55, 59 bis 62, 68, 69, 71, 72, 73, 76 bis 79, 83, 85 bis 87, 89 bis 91, 95, 96, 98, 100, 101, 103, 105 bis 107, 110, 111, 113, 115 und 991 rm w. Stöcke in den Abt. 61, 78, 89. **Ag. Forstrevierverwaltung Altenberg zu Hirschsprung, Ag. Forstrentamt Frauenstein, Sachse.** am 8. September 1903. Kraufe.

„Großstadtluft“ auch ganz anerkannter Wert vorgeführt, aber die schier unendlich langen Pausen ermüdeten wirklich das Interesse am Spiel. Erst ziemlich um 12 Uhr erreichte daher die Vorstellung ihr Ende. Bei den einfachen Verwandlungen, die hier nötig waren, sind die gerügten Verzögerungen eigentlich unerklärlich.

— Am 9. d. M. hat eine abermalige Auslosung königlich sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 3 % Staatsschulden-Kassenscheine vom Jahre 1855 betroffen worden sind.

Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der „Leipziger Zeitung“, dem „Dresdner Journal“ und dem „Dresdner Anzeiger“ veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirks-Steuer-Einnahmen, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bez. gekündigten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrtum hinzugeben, daß, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungekündigt sei. Die Einlösungstellen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinsschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster oder gekündigter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten infolge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am Kapitale gefürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachteile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restierenden Nummern) schützen können.

— Unter den deutschen Auswanderern, die ihr Vaterland verlassen, um in anderen Erdteilen ihr Glück und eine neue Heimat zu suchen, nimmt der Sachse im Verhältnis zum Reiche und zu den einzelnen Bundesstaaten eine geringe Zahl ein. So wanderten 1902 unter 32 098 Reichsdeutschen nur 1632 Sachsen aus. Hiervon gingen allein 1315 nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas, 104 wandten sich nach Brasilien und 61 ließen sich im übrigen Amerika nieder. Nach Australien gingen 29, nach Afrika 5. Auf 100 000 Einwohner kommen im Reiche 56 Auswanderer, auf Sachsen nur 38.

— Gemeindevorstand Rudelt in Deuben ist von Seiten des Deubener Gemeinderates mit Majorität beauftragt worden, Vorarbeiten zu unternehmen, um eine Vereinigung der Ortschaften des Plauenischen Grundes, insbesondere von Deuben, Postschappel, Döhlen, Hainsberg, Niederhäslich und Weißig herbeizuführen.

— Dieser Tage wurde ein 7jähriger Knabe aus Geyer im Wald von einer Kreuzotter gebissen. Der Knabe soll die unter einem Stein liegende Schlange haben fangen wollen und auf diese Weise gebissen worden sein. Er besaß aber Geistesgegenwart genug, unter Beihilfe seines Kameraden die Wunde zu unterbinden und in die väterliche Behausung sofort zurückzuehren, wohin man den Arzt rief. Der verwundete Fuß ist geschwollen.

— Nachdem es in Stolpen dem Komitee zur Gründung eines Siegesdenkmals gelungen war, die erforderlichen Mittel zusammenzubringen, ist das Denkmal in den letzten Wochen vom Bildhauer Starke-Dresden fertiggestellt worden. Die Einweihungsfeier am Sonntag war vom prächtigsten Wetter begünstigt.

Inserate, welche bei der bedauernden Auflage des Blattes eine sehr wichtige Berberung finden, werden mit 12 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pf. die Spalte oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Teile, die Spaltenzahl 20 Pf.



**Lauenstein.** Als große Seltenheit dürfte es zu bezeichnen sein, wenn in einer Stadtgemeinde, wie der hiesigen, innerhalb 5 Monate kein einziger Todesfall zu verzeichnen ist. Das letzte Begräbnis aus Lauenstein erfolgte am 4. April, das nächste, bei welchem ein alter Bürger, den körperliches Leiden ca. 30 Jahre ans Haus fesselte, zur letzten Ruhe bestattet wird, am Donnerstag.

**Frauenstein.** Bemerkenswert und besondere Beachtung verdienen zur Zeit die Ausgrabungen und Wiederherstellungen bez. Sicherungsmassnahmen in unserer Ruine. Sogleich einerseits im laufenden Jahre die hiesige Ortsgruppe der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen ihre Forschungsarbeiten fort, so gelangen jetzt durch das königl. Landbauamt die Wiederherstellung verschiedener eingestürzter Mauerteile und Gewölbe zur Ausführung. Ziemlich beträchtlich sind die für diese letzteren Arbeiten seitens des königl. Finanzministeriums bewilligten Mittel. Mit besonderem Danke nimmt Frauenstein die Fürsorge der Regierung entgegen, wird doch durch dieselbe unsere so herrliche Ruine vor den Einwirkungen der Zeit geschützt und gesichert. Auch die Ausgrabungsarbeiten der Ortsgruppe sind von bestem Erfolg begleitet gewesen, so daß die Anlage der Ruine immer deutlicher und den Besuchern verständlicher erscheint.

**Freiberg.** Vom königl. Landgericht wurde die Dienstmagd Anna Martha Jannasch, geboren am 7. Juli 1879 zu Bauhen, wohnhaft in Luchau, wegen Urkundenfälschung zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

**Ohshaj.** 9. Sept. Im nahen Dorfe Lonnewitz entstand in der Nacht vom Sonntag zum Montag bei der Tanzmusik eine wilde Schlägerei auf der Straße vor dem Gasthose, die leider, wie sich gestern abend herausstellte, auch ein Menschenleben forderte. Halbwüchsige Burschen, die schon im Tanzaale einen in Begleitung mehrerer Soldaten befindlichen jungen Zivilisten ins Gesicht gestochen haben sollen, fielen auf der Treppe des Gasthofs und auf der Straße über die sich zur Heimkehr anschickenden Soldaten her und griffen sie mit Messern, Hauern und Düngergabeln, Latten und großen Steinen an. Die Soldaten, die 12 an der Zahl, zogen ihre Säbel und schlugen damit auf die Angreifer los. Dabei verletzten sie neben anderen Personen namentlich den Gutsbesitzer Schroth, den Stellvertreter des Gemeindevorstandes, der wohl in dem Bestreben, Frieden zu stiften, unter die Streitenden gegangen war. Schroth erlitt außer Messerschnitten auch Säbelhiebe über Arm und Kopf und einen gefährlichen Stirnhieb, der einen Teil des Gehirns bloßlegte. Trotzdem ärztliche Hilfe alsbald zur Stelle war, verstarb der schwer verwundete Mann gestern abend. Die Teilnehmer an den unglaublich rohen Ausschreitungen — einige Burschen schlepten kopfsprohe Steine in den Saal und versuchten sie aus den Fenstern auf ihre Gegner hinabzuschleudern — sind bereits zum weitaus größten Teile ermittelt.

**Ohshaj.** Bei der Landesbrandversicherungsanstalt waren am Schlusse des ersten Halbjahres 1903 die sämtlichen Gebäude unserer Stadt mit 14 1/2 Millionen Mark versichert.

**Grimma.** 8. September. Die neue, zur Aufnahme einer Schwadron bestimmte Kaserne ist fertiggestellt und soll, wie die „Nhr. f. Gr.“ melden, am 16. September der Garnison übergeben werden. Gestern nachmittag unternahm die Mitglieder der städtischen Kollegien einen Rundgang durch die neuen Baulichkeiten. Es läßt sich nicht bestreiten, daß die Soldaten in ihnen weit schöner wohnen werden, als in den sogenannten Bürgerquartieren. Auch die Stallungen sind hoch und hell angelegt. Sie schließen sich an ein Reithaus an, in welches die Pferde gelangen können, ohne das Freie passieren zu müssen. Während für die drei in der Stadt liegenden Schwadronen seither jährlich ungefähr 26000 M. Quartier- und Stallgelder ausgegeben wurden, erfordert die neue Kaserne die 6 prozentige Verzinsung einer Bau Summe von 460000 M., sodaß die in ihr liegende eine Schwadron ungefähr soviel kostet wird, als seither drei Schwadronen zusammengekommen. Die dienstlichen Erleichterungen, sowie die hygienischen Verbesserungen für Mensch und Tier sind aber jedenfalls diese Mehrausgabe wert.

**Großsch.** Zwischen Alengroißsch und Saasdorf wurde der 75 Jahre alte Gutsbesitzer Regis durch Scheuen der Pferde von einem Wirtschaftswagen herabgeschleudert und dabei tödlich überfahren. Erst kürzlich war der Sohn des Verunglückten mit demselben Geschirr zu Schaden gekommen, indem er einen Armbruch erlitt.

**Scheibenberg.** Der vor einigen Tagen in Dresden verstorbene Ehrenbürger unserer Stadt Stadtrat Anorr hat der hiesigen Gemeinde leghwillig 10000 M. mit der Bestimmung ausgesetzt, daß die Hälfte der Zinsen alljährlich an hiesige Arme zur Auszahlung kommen soll, während die andere Hälfte zunächst zu einer Freistelle im Bürgerheim hier aufzuparen ist.

**Zwidau.** Der Neubau des hiesigen Stadtkrankenhauses ist nunmehr vom Räte unter Bewilligung der erforderlichen Mittel beschlossen worden. Die Zustimmung der Stadtvorordneten wird erwartet. Borerst ist beim hiesigen Stadtkrankenhaus ein neuer Krankenpavillon, System Brummer, errichtet worden, dessen Ausstattung im Gange ist.

**Gersdorf** bei Glauchau. Rasch tritt der Tod den Menschen an. Den Ernst dieser Worte mußte ein junger Mann von hier erfahren, der am Sonntag vor den Altar des Herrn treten wollte, um mit seiner glücklichen Braut den Bund fürs Leben einzugehen. Hoffnungsreich hatte die junge Braut ihrem Auserwählten wenige Stunden vor der Hochzeit das Geleit bis vor die Haustüre gegeben und glücklich waren beide von einander geschieden, nicht

ahnend, daß sie für immer Abschied genommen hätten. Raum war die Braut in ihre Wohnung zurückgekehrt, als sie plötzlich vor den Augen ihrer Eltern tot zu Boden sank. Ein Herzschlag hatte dem jungen Leben ein jähes Ende bereitet.

**Aus dem Vogtlande.** Die Ernte der Halmfrüchte kann nunmehr im Vogtlande als geborgen angesehen werden, nachdem von den Landwirten die letzten warmen Tage reichlich zu Erntearbeiten benutzt wurden. Die Kartoffeln sind geraten sowohl hinsichtlich der Güte wie der Menge.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Eine neue feldgraue Uniform ist für das deutsche Heer für den Felddienst geplant. Nach der Münchener „Allg. Ztg.“ hat die Farbe des neuen Stoffes große Ähnlichkeit mit der der Kavallerie-Blawta und der Uniformen der preussischen Maschinengewehrabteilungen. Sie erscheint wie ein Gemisch von grauen, grünkischen und bräunlichen Farbentönen. Es werden nicht nur die litewkaähnlichen Waffenröcke, sondern auch die Beinkleider in dieser Farbe hergestellt. Die Knöpfe werden in gleicher Farbe gehalten werden. Diese neue Uniform soll nur für den Felddienst in betracht kommen, während die bisherigen Uniformen für den Garnisondienst beibehalten werden.

— Ein Pronunziamento Bebels. Herrn Bebel ist etwas Unerhörtes widerfahren: Die Stabsoffiziere der roten Armee lehnen sich offen gegen den Generalissimus auf, sie sagen Bebel die Heeresfolge auf und versuchen, ihn mundtot zu machen, indem sie den Abdruck seiner Zuschriften zur Vizepräsidentenfrage im „Vorwärts“, dem Organ der obersten Parteileitung, rundweg verweigern. Bebel — den man bisher für „allmächtig“ in der Partei gehalten, wenn auch nicht immer formell, so doch tatsächlich — sieht sich unter Donner und Poltern genötigt, seine Zuflucht in die Spalten der sonst von ihm wenig geliebten „Leipziger Volkszeitung“ zu nehmen und in ihnen den Wortlaut seiner zurückgewiesenen Artikel zu veröffentlichen. Die beiden Zuschriften zu veröffentlichen, lohnt nicht der Mühe. Sie spinnen den ziemlich erregten Streit Bebels mit den Fürstenwalder Genossen und dem revisionistischen Abgeordneten Heine über die Vizepräsidentenfrage, den Revisionismus und den Bernsteinismus in gereizter Tone weiter, und lediglich das war der Grund, weshalb man den Bebelischen Manuskripten den Abdruck verweigerte. Die Parteileitung hält es tattisch für richtiger, die Diskussion über die heikle Vizepräsidentenfrage kurzer Hand zu schließen, weil man von ihr eine „innere Zerrüttung der Partei“ befürchtet. Ein solches Verfahren verbietet sich nun Bebel in seiner „Die Meinungsfreiheit in der Partei“ überschriebenen Erklärung in der „Leipziger Volkszeitung“. Er sagt u. a.: „Redakteur Eisner vom „Vorwärts“ hat in den bewegtesten Worten, im Interesse der Partei von der Veröffentlichung abzusehen, und sandte die Erklärung zurück. Mittlerweile hatte ich aber eine zweite Erklärung gegen Heine dem „Vorwärts“ zugesandt. Eisner wandte sich jetzt um Sukkurs an die beiden Vorstandsmitglieder Auer und Gerlich, und nun geschah das Unglaubliche, daß diese aus dem gleichen Grunde wie Eisner auch die Nichtaufnahme beider Erklärungen billigten und daraufhin Eisner auch die zweite Erklärung mit einem Briefe an mich zurücksandte. Das Verhalten Auers tritt in diesem Bevormundungsverfahren, das den vollständigen Tod jeder Meinungsfreiheit bedeutet, wenn es in der Partei maßgebend werden sollte, noch besonders merkwürdig hervor. Auer hat sich in der letzten Nummer der „Sozialistischen Monatshefte“ zum Kritiker über seine Kollegen im Parteivorstand aufgeworfen, die die Resolution, betreffend die Mitarbeiterschaft in der bürgerlichen Presse, beschlossen hatten, nachdem sie die Frage in zwei Sitzungen eingehend beraten und einstimmig Beschluß gefaßt hatten. Auer selbst war damals wegen Krankheit abwesend. Und derselbe Auer, der sich im Namen der Meinungsfreiheit gegen diese Resolution seiner Kollegen im Vorstand erklärte, saßt jetzt den Entschluß, seinem Kollegen Bebel den Abdruck zweier Erklärungen im „Vorwärts“ zu verweigern, zu denen Bebel provoziert worden war, natürlich im Parteinteresse. Unglücklicherweise bekommt diese Motivierung einen etwas eigentümlichen Beigeschmack, da Auer selbst in diesen Einwendungen Bebels sich als Revisionist persönlich getroffen fühlen kann.“ — In einer „Nachschrift“ heißt es dann noch: „Im Begriff, die vorstehende Zuschrift zur Post zu geben, wird mir aus Berlin mitgeteilt: Heine habe unter großer Entrüstung in der Versammlung im dritten Wahlkreise geäußert: „Bebel sitzt in Rühnacht und schläft und weiß von nichts, um dann plötzlich zu erwachen und loszuschlagen.“ Hat Heine diese Aeußerung getan, dann erwidere ich ihm, daß, wenn er in den zwei Monaten, seitdem ich hier sitze, auch nur annähernd so viel gearbeitet hat wie ich, er sich für einen sehr fleißigen Mann halten darf. — Ich gehe nicht hierher, um auf der Bärenhaut zu liegen, sondern um neben der mir so notwendigen Erholung Arbeiten auszuführen, für die ich in Berlin nicht die nötige Ruhe finden würde. Rühnacht-Zürich, 30. August 1903. August Bebel.“ —

Bebels Schlußwort lautet: „Selbstverständlich werde ich wegen der an mir verübten Gewalttat vom Parteitag in Dresden volle Genugtuung fordern. Und so ist denn zu den übrigen Streitpunkten, die den Dresdner Parteitag beschäftigen werden, ein neuer, höchst seltsamer, in der Partei bisher noch nicht dagewesener hinzugekommen.“ — Darnach könnte es auf dem Dresdner Parteitage zu recht liebenswürdigen Auseinandersetzungen kommen.

— In den deutschen Münzstätten wurden im Monat August für 6327 720 M. Doppelkronen, für

3357 140 M. Kronen, sämtlich auf Privatrechnung, für 5 605 690 M. silberne Fünfmarkstücke, für 186 682 M. Zweimarkstücke, für 92 386,70 M. Zehnpennigstücke, für 122 577,15 M. Fünf pennigstücke und für 30 947,73 M. Einpennigstücke geprägt.

— Für die deutsche Schweinefleischnot sind die Zahlen des jüngst ausgegebenen Juliheftes der Deutschen Handelsstatistik recht lehrreich. Es betrug die Ausfuhr von Schweinen und Ferkeln aus Deutschland von Januar bis Ende Juli:

	1901	1902	1903
nach der Schweiz	361	6	13216
nach Oesterreich	403	304	7297
anderen Ländern	1007	1036	1035

Zusammen 1771 1346 21548  
Während also die Ausfuhr um rund 20000 Stück stieg, sank in der gleichen Zeit die Einfuhr von Schweinefleisch, Schinken, Speck und Schmalz um rund 92000 Doppelzentner, und es fiel gleichzeitig der Schweinepreis in Deutschland um rund 20 Prozent vom Juli 1902 bis zum Juli 1903. Vielleicht haben die freihändlerischen Zeitungen nun die Güte, auf Grund dieses neuesten statistischen Materials die im Vorjahre von ihnen halbrot geritene Untersuchung nochmals zu erneuern: Ist Deutschlands Schweineproduktion imstande, den heimischen Bedarf zu decken? Oder bedeuten steigende Ausfuhr, sinkende Einfuhr und stark fallender Preis noch immer eine Leistungsfähigkeit der heimischen Landwirtschaft?

— Der Senat der Universität Erlangen beschloß, in Zukunft studierende Frauen ebenso zu behandeln wie Männer, d. h. deutsche Frauen, die das Abiturienten-Examen bestanden haben, sowie Ausländerinnen, die eine dem deutschen Abiturienten-Examen entsprechende Bildung nachweisen können, zu immatriculieren. Das Abiturienten-Examen eines russischen Mädchengymnasiums wird jedoch nicht als genügend für eine Immatrikulation angesehen.

— Aus dem Kasino des Königs-Manenregiments in Hannover wurden Silberwaren im Werte von mehreren tausend Mark gestohlen. Es befanden sich mehrere Geschenke des Kaisers und anderer Fürstlichkeiten darunter.

**Berlin.** Ein deutsches Kriegsschiff wird wieder modernisiert, um seine Leistungsfähigkeit und seinen Gefechtswert zu erhöhen. Es ist der Kreuzer „Kaiserin Augusta“, welcher auf der Reichswerft in Kiel neue Maschinen erhält; zugleich sollen alle Holzteile des Schiffskörpers nach Möglichkeit entfernt und durch Stahl- oder Eisenplatten ersetzt werden.

**Greiz.** Die Prinzessin Marie von Reuß ä. L., Schwester der Großherzogin von Weimar, hat sich mit dem Freiherrn Ferdinand von Guagnoni, Leutnant im österreichischen Dragoner-Regiment Nr. 6, verlobt.

**Kiel.** Der Termin zur neuen Hauptverhandlung im Prozeß Hüßener vor dem Oberkriegsgericht der Ostsee-Station ist auf den 21. September angesetzt.

**Mannheim.** Bei dem Brande in der Ortschaft Niedermoschel kamen 2 Personen um.

**Em.** Infolge anhaltender Niederschläge führt die Ems und ihre Nebenflüsse Hochwasser. Große Strecken sind überschwemmt.

**Frankfurt a. M.** Zu dem Attentat auf den Frankfurter-Berliner D-Zug am 4. ds. Mts. bei Mühlheim am Main, wo eine 10 Zentner schwere Schiene quer über die Eisenbahnschienen gelegt war, hat die Untersuchung ergeben, daß der Täter der Hilfsbahnwärter Kaiser selbst gewesen ist. Er hat die Tat begangen, um zu einer Belohnung und Anstellung zu gelangen. Kaiser hat sich bei der Untersuchung durch die Staatsanwaltschaft in Widersprüche verwickelt und schließlich die Täterschaft zugestanden. Er wurde verhaftet.

**Danzig.** Auf der kaiserl. Werft wird am 21. d. M. mittags 12 Uhr ein kleiner Kreuzer „Erlaß Jüten“ in Gegenwart des Staatssekretärs des Reichsmarineamts von Tirpitz getauft.

**Reg.** Der der Spionage geständige Zeugsergeant kam von der Spandauer Munitionsfabrik und war erst seit zwei Monaten auf der Weste „Kronprinz“ beschäftigt. Für zwei an Frankreich ausgelieferte Granaten erhielt er angeblich 4000 Franks.

**Oesterreich-Ungarn.** Das offizielle Programm für den bevorstehenden Besuch Kaiser Wilhelms am Wiener Hofe ist nunmehr veröffentlicht worden. Kaiser Wilhelm trifft am 18. September, vormittags 1/2 10 Uhr, aus Mohacs (Ungarn) in Wien ein, wo er vom Kaiser Franz Josef und den Erzherzögen auf dem Südbahnhofe begrüßt werden wird. Dann begleitet der Kaiser seinen erlauchten Gastfreund nach der Hofburg, daselbst findet großer Empfang statt. Am Abend des Ankunftsstages um 6 Uhr ist großes Galadiner in der Hofburg, sodann Besuch der Hofoper. Am 19. vormittags Büch im Tiergarten zu Lainz, nachmittags Diner auf der deutschen Botschaft. Am 20. wohnt der Kaiser dem Gottesdienste der evangelischen Kirche bei. Mittags findet ein Familienfrühstück beim Erzherzog Otto statt. Um 6 Uhr abends ist Hofafel im Schönbrunner Schloßtheater. Um 10 Uhr abends erfolgt die Abreise des Kaisers mit dem Hofsonderzuge vom Penzinger Bahnhofe aus.

**Leipzig.** 8. Sept. Gestern nacht wurde im hiesigen Parke ein Bubenstreich vollführt. Bisher unbekannte Täter haben das Seume-Denkmal in der schändlichsten Weise besudelt. Das Attentat war vorbereitet, denn es wurde durch das Werfen von Eierstichen, die mit Eisenlad gefüllt waren, verübt. In der Bevölkerung herrscht lebhafter Unwille, um so mehr, als man an Motive denkt, jenen ähnlich, die seinerzeit die Beschädigung des Anastasius Grün-Denkmal in Laibach veranlaßt haben.



**Wien, 9. September.** Aus Bodnian wird gemeldet, daß bei den gegenwärtigen Manövern fünf scharfe Schüsse gegen einen Obersten abgegeben wurden, ohne ihn zu verletzen. Die Übungen wurden sofort abgebrochen. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

**Ungarn.** Die politische Situation ist aufs äußerste gespannt. Der Monarch verläßt Budapest, ohne daß die Lösung der Krise vorläufig weiter versucht wird. Wann der König nach Budapest zurückkehrt, ist vollständig ungewiß. Der Konflikt zwischen Krone und Parlament ist nunmehr zweifellos. Die Ursache liegt in der Frage der Kommandosprache, welche die Krone überhaupt nicht diskutieren läßt.

**Italien.** Papst Pius X. scheint mit dem ihm von seinen beiden Vorgängern überkommenen Grundsatz der vatikanischen Gefangenschaft des Papstes brechen zu wollen, sofern eine Meldung der „Italia“ zutrifft, nach welcher Pius X., als die Sprache gelegentlich auf die große Hitze kam, zu mehreren Personen geäußert habe, dieses Jahr wäre es zu spät, aber im nächsten Jahre werde er während der großen Hitze außerhalb Roms im Kastell Gandolfo Aufenthalt nehmen. Seine Umgebung glaube anfänglich, es handle sich um einen Scherz, aber der Papst wiederholte seine Worte mit solchem Ernst, daß jeder Zweifel verstummen mußte. Andererseits wird mitgeteilt, daß auch Ausbesserungen in den Gemächern des Laterans vorgenommen würden. — Papst Pius X. soll verfügt haben, daß ihm sämtliche Zeitungen vorgelegt werden, in denen von ihm die Rede ist, nicht nur zusammengelebte Ausschnitte wie Leo XIII.

**Italien.** Der Zar wird den Papstbesuch von der russischen Botschaft aus antreten.

**England.** Wie es heißt, beabsichtigt der Kriegsminister infolge des Ergebnisses der Untersuchung über den Transvaalkrieg seine Demission zu geben. Ebenso sollen einige andere Kabinettsmitglieder entschlossen sein, gleichfalls von ihrem Posten zurückzutreten, weil sie die Zollpläne Chamberlains nicht zu billigen vermögen.

**Serbien.** Infolge der fortgesetzten Offiziersverhaftungen ist ein neuer Aufruf der serbischen Offiziere erschienen, in dem nunmehr von der Regierung die unnachlässigliche Ausrottung der am Königsmord beteiligten Offiziere gefordert wird. Falls diese Forderung in bestimmter

Frift nicht bewilligt ist, wird der Austritt sämtlicher auf ihre Offizierssehre haltenden Offiziere aus der serbischen Armee angekündigt.

**Türkei.** Am 6. d. M. haben in Beirut Mohammedaner in großer Zahl ohne bisher bekannten Anlaß Angriffe auf das Christenviertel Mezraa gemacht, 10 Christen, darunter ein Amerikaner, getötet und zehn schwer verwundet. In der Stadt herrscht Panik.

**Saloniki.** Die Tätigkeit der Insurgenten im Vilajet Aestab wird immer gefährlicher. Allenthalben schießt sich die Bevölkerung den Aufständischen an. Die Truppen ergreifen die Flucht, wenn sie sich nicht in der Mehrzahl befinden.

**Newyork, 9. Sept.** Der Rekord nach dem Westen ist durch den Schnelldampfer „Deutschland“ von der Hamburg-Amerika-Linie wiederum um 29 Minuten gedrückt. „Deutschland“ hat den Atlantischen Ozean von Cherbourg nach Newyork in 5 Tagen, 11 Stunden und 54 Minuten durchquert. Die Durchschnittsleistung betrug 23,15 Seemeilen in der Stunde, die höchste Tagesleistung 583 Seemeilen. Uebrigens wiederkehr der „Deutschland“ bei ihrer Einfahrt in die Bai von Newyork ein Unfall. Sie stieß mit einem Schoner zusammen, der bis zu den Keelings sank und später eingeschleppt werden mußte. Die „Deutschland“ hat keine Verletzungen erhalten.

### Bermischtes.

\* Ein feuerspeiender Berg gefällig? Sofern jemand die Neigung verspüren sollte, einen tätigen Vulkan sein eigen zu nennen, so sollte er sich bald mit dem General Gaspar Sanchez Oschoa in Mexiko in Verbindung setzen, der gern den Popocatepetl an den Mann bringen möchte. Die mexikanische Regierung hat seinerzeit den Vulkan dem General zum Geschenk gemacht, da er dem Vaterlande gewisse Dienste erwiesen hatte, die augenscheinlich durch ein Geschenk eigener Art belohnt werden mußten. Der Preis für diesen feuerspeienden Berg ist auf 5 Millionen Dollars festgesetzt, was sicherlich nicht exorbitant genannt werden kann, wenn man bedenkt, daß es im ganzen nur 320 tätige Vulkane auf der Erde gibt und nur sehr selten ein neuer hinzukommt. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß der Popocatepetl gewaltige Schwefellager aufweist, die John D. Rockefeller, den Standard „Del-König“, schon

veranlaßt haben, der Erwerbung des Berges nahe zu treten. Auch ein Pittburger Konsortium steht in Unterhandlungen deswegen. Wer daher Bedürfnis nach einem feuerspeienden Berge hat, wolle schnellstens zugreifen. So billig wie dieser wird nicht sobald wieder einer an den Markt kommen.

\* Der Druckfehlerteufel hat dem Anzeiger in Cönnern, wie er selbst berichtet, einen bösen Streich gespielt. Er schreibt: „Die Zeit war sehr vorgeschritten, doch mußten für die Zeitung noch zwei Berichte rasch abgesetzt werden. Der eine betraf ein Begräbnis, der andere eine Feuerbrunst. Am anderen Morgen war, da in der Eile einige Zeilen falsch gehoben worden waren, im Blatt folgendes zu lesen: „Der Sarg wurde von der Bahre genommen, und ins Grab gesenkt und von den gierigen Flammen eingegäschert. Man fühlte kein Mitleid mit der alten Ruine, die das Stadtbild schon lange verunstaltete. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.“

### Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

14. Sonntag nach Trinitatis, 13. September 1903.  
Erntedankfest.  
Text: Ap. Gesch. 14, 17. Lied Nr. 524.  
Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Pastor Eber.  
Vorm. 9 Uhr Erntedank-Gottesdienst. Die Predigt hält Superint. Hempel.  
Nachm. 2 Uhr Katechismus-Unterredung mit der konfirmierten männl. Jugend.  
Kirchenmusik für das Erntedankfest: „Lobe den Herrn, meine Seele“ (Psalm 103), Motette für gemischten Chor von C. Stein.

### Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

14. Sonntag nach Trinitatis, 13. September, nachmittags 2 Uhr: Katechismus-Unterredung.

### Wettervorhersage für den 12. September.

Charakter des Wetters: Niederschlag wahrscheinlich.  
Temperatur: kalt.  
Windrichtung: Südwest.  
Barometerstand: tief.

### Spartasse zu Reinhardtsgrünna.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 13. September, nachm. 2 bis 5 Uhr.

### Altertumsmuseum.

Geöffnet: Sonntags von 11—12 Uhr im hiesigen Backlokal, 2 Treppen.

**Eine Wohnung,** große Stube und Küche, ist an eine Person oder ganz ruhige Leute mit oder ohne Möbel zu vermieten und bald zu beziehen. Näheres in der Expedition des Blattes.

**Die 2. Etage Herrengasse 94** ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.

**2500 M.**

als zweite Hypothek innerhalb der Brandkasse auf ein Landhaus gesucht. Gesl. Off. u. A. E. 37 an die Exped. d. Bl. erb.

**2500 Mark**

hinter 6500 M. Kassengelder als 2. Hypothek auf ein Landgrundstück zum 1. Januar 1904 zu leihen gesucht. Gesl. Off. u. O. M. in die Exped. d. Bl. erb.

**17—19000 Mark**

1. Hypothek für Neujahr gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Blattes.

**Kassengeld** auf 1. Hypoth. 4%, festst., sofort oder später zu vergeben. Gesuche m. spez. Angab. U. B. 469 „Invalidendank“ Dresden.

**„Wer reiche Heirat“** wünscht, wende sich vertr. an Reform, F. Gombort, Berlin S. 14. Sof. erh. Sie 600 reiche Part. u. Bild. z. Ausw.

**2 wirtsch. junge Damen,** 20 u. 22 J., Vermög. 24 000 bzw. 15 000 M., spät Erbschaft, wünsch. sich mit liebev. Mann — auch ohne Verm. — zu verheiraten. Näh. und Bild sofort durch „Reform“, Berlin S. 14.

**Ein Kistenbauer** wird sofort gesucht von Gustav Kummer, Frauenstein.

**Ein Dreher oder Schlosser** erhält Arbeit bei Jol. Müller, Schmiedemstr., Reinholdshain.

**1 Knecht oder Arbeiter** wird sofort gesucht. Zu erfahren in der Mühle zu Beerwalde.

**Gesucht junger Mann** als Hausburche im Hotel Tellkoppe, Kipsdorf.

**Hausmädchen** sucht für sofort oder 1. Oktober bei gutem Lohn M. Reissig, Fleischermeister, Schmiedeb. g.

**Eine Peitsche verloren.** Gegen Belohnung abzugeben im Gasthof Reinholdshain.

Ein Bursche von 17 Jahren sucht bei besch. Ansprüchen leichte Beschäftigung. W. Nr. u. G. D. Exp. d. Bl.

### Geschirrführer

sucht zum baldigen Antritt Buschmühle Schmiedeb. g.

### Eine junge Dame

streng rechtlicher Eltern, welche Lust und Fähigkeit zur Kasse und Buchführung hat, wird gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen bitte unter X. Z. niederzuliegen in der Exped. d. Blattes.

**Hausmädchen, Mädchen** zum Gästebedienen, Knechte und Mägde sucht für sofort und Neujahr Stellenvermittlung Frau Hoch, Markt Nr. 28.

### 100 Zigarren umsonst!

Da ich bekanntlich Partien und Konfurslager verkaufe, versende ich 200 Stück 6-Pfg.-Zigarren für 6.50 M. und gebe außerdem 100 Stk. gratis, damit ein Teil an Bekannte verteilt und diese zur Bestellung veranlaßt werden. Also diesmal 300 Zigarren für 6.50 M. oder 600 Stk. für 12.20 M. Was ich hier anbiete, sind nicht etwa Zigarillos, sondern volle 6-Pfg.-Zigarren in Holzkästen und sende ich an jedermann, welcher mir unbedingt sicher erscheint, auch ohne Nachnahme franko, wenn sofort Geld oder franko retour. Versand franko Nachnahme. Garantie Geld zurück. Nur wer bis 25. September bestellt, erhält 100 Stück umsonst. L. Kuttner, Versandhaus, Hamburg.

**Fette Hähnchen, Enten und Gänse** sind abzugeben Gutsverwaltung Rittorgut Naundorf b. Schmiedeb. g. i. Erzg. b.

**7 Stück Tauben** verkauft Arth. Wagner, Oberfrauendorf Nr. 9, G.

Mein weitbekanntes **Dampf-Bettfeder-Reinigungs-Geschäft** befindet sich nur auf kurze Zeit in Reinholdshain im Hause des Herrn Gutsbesitzer Zickhüttig. Hochachtungsvoll A. Johst.

**M. G.'s Blumengeschäft,** Brauhofstrasse 306, empfiehlt sich zu Binderereien jeder Art aus frischen und trockenen Blumen. Palmen, sowie künstliche Blumen und Wachstropfen stets vorrätig.

**Frische Pflaumen, im Korbe Pfd. 8 Pfg., geräucherte Heringe, marinierte Heringe** empfiehlt Hermann Müller, Freib. Str.

**Kleine runde Pflaumenkuchen, à Stück 60 Pfg., do. Apfelkuchen, à Stück 80 Pfg.,** hochfeine Qualität, empfiehlt Louis Bollmer, Konditor.

Zum Erntefest empfiehlt **Obst-, Quark- und Kaffee-kuchen, Eierschecke** Bädermeister Bernh. Grotzolt.

Zum Erntefeste empfiehlt **verschiedenen Kuchen** E. Wallter, Bädermeister.

**Achtung! Landwirte!** Alle Sorten Getreide und Mais wird grob und fein geschrotet und kann auf 1—2 Zentner gleich gewartet werden bei Julius Schmieder, Schmiedeb. g.

**Reellste Bezugsquelle:** Fahrräder, beste bewährteste Marken in reichster Auswahl, Alle Ersatzteile! von 95 M. an. F. A. Richter, am Markt.

**Sommerproffen,** Ritterser, Blüten verunzieren jedes Gesicht. Darum wasche man sich täglich mit „Ono“, Stück 50 Pfg., welches eine unübertroffene kosmetische Seife ist. Dippoldiswalde: Drogerie Richard Kiewand. Schmiedeb. g.: Drogerie Br. Herrmann.

**Holzschuhe, Holzpantoffel, Gorpantoffel** von 50 Pfg. an empfiehlt Herm. Müller, Freib. Str.

**Einige Stuhlbauer** suchen Ernst Wolf & Cie., Alendisa-Rabenau.

**Neues Sauerkraut** empfiehlt billigst A. Rogowald, Altkönigs-Str. Sonnabend auf dem Wochenmarkt **frische Pflaumen.** Robert Heckthauer.

**Grüne Bohnen und Kohlrabi** verkauft Otto Fiedert. **Frische Preiselbeeren, Weinbeeren und Pflaumen** empfiehlt Max Wolf.

**Kannenbier** schmeckt wie vom Faß. Zu haben in Kipsdorf in der Drogerie.

**Getreidesäcke, Pferdedecken** empfiehlt Paul Hugo Käser.

**Eine neue Nähmaschine** steht billig zum Verkauf Obertorplatz 144.

**Sägespäne** liegen billig zum Verkauf in der Buschmühle zu Schmiedeb. g.

**Ein Amerikaner,** elegant ge- baut, ist zu verkaufen bei M. Böhm, Stellmachermstr., Dippoldiswalde.

**Harte Brennschwarten** hat abzugeben C. Hille.

**Achtung!** 1 junger Zuchtbulle ist sofort zu verkaufen in Schellerhau Nr. 60.

**Eine gute Melkziege** zu kaufen gesucht. Offerten an die Exp. dieses Blattes erbeten.

**Ein Paar starke Läuferschweine** sind zu verkaufen Oberfrauendorf Nr. 19.

**Speise- und Wein-Karten** fertigt und hält stets vorrätig Buchdruckerei Carl Jehne.



Donnerstag früh 9 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unsere gute Mutter und Schwester

## Bertha Rölke,

geb. Lehmann, im 40. Lebensjahre.

Dippoldiswalde, 10. Septbr. 1903.

Joh. Rölke und Tochter.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 4 Uhr von der Parterationshalle aus statt.

Meine **Mansardenwohnung**, bestehend aus Stube, 2 Kammern, geräumiger Küche, sowie Gartengenuß, ist zu vermieten und kann bereits am 1. Oktober bezogen werden.  
**O. Eidner.**

**Ein kleines Haus** wird sofort bei nicht zu hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit allem Näheren bittet man unter S. i. d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Ell's Bad, Dippoldiswalde,** Brauhofstraße 306, empfiehlt Heil-, Sonnen- und Dampfbäder, Massage in und außer dem Hause. Hochachtend Joh. Ell, gepr. Masseur, nebst Frau.

Zür **Ernte-Geschenke** empfehle ich zu billigsten Preisen: **Kleiderstoffe**, reizende Neuheiten **Kattune, Blaudrucks, Barchente, Bettzeuge** in weiss und bunt, **Hemdentuche, Dowlas, Handtücher, Decken** für **Betten, Sofa u. Tische, Fertige Wäsche** etc.  
**Paul Hugo Naeser.**

Zur **Vollsheilkunde** (ohne Medizin) empfiehlt sich **Ernst Kögel, Naturheilkundiger,** Dippoldiswalde, Obertorplatz 147, im „Billigen Laden“. Auf Bestellung auch außer dem Hause.

## Gutsverkauf.

Ein Bauerngut mit Holzbestand, großem Inventar und Erntevorräten, auszugs- und herbergfrei, ist wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen sofort **billig** zu verkaufen. Näheres erteilt **H. Grohmann** in Kipsdorf Nr. 10.

**Städtische Baugewerk- und Tiefbauschule** Beginn: **12. Okt. Tischler- u. Rosswein-Schule.**

## Tanz-Unterricht Gasthof Berreuth.

Mein Tanz-Unterricht beginnt **Mittwoch, den 16. September,** abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Schwabe-Berreuth. Zahlreicher Teilnahme sieht freundlich entgegen **Eduard Koch, Tanzlehrer.**

## Jägerhaus Naundorf.

Sonntags **Schlachtfest,** von 9 Uhr an Wellfleisch, abends frische Würst und Bratwürste mit Kraut.  
**H. Weise.**

## Ortskrankenkasse Dippoldiswalde.

Sonntags, den 26. September, abends 8 Uhr,

### ordentliche Hauptversammlung

in der großen Saalstube des Rathauses hier.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Wahl dreier Vorstandsmitglieder an Stelle der ausscheidenden Herren Lohgerber Böhme und Tischler Müller als Arbeitnehmer und Bäckermeister Giehoi als Arbeitgeber.
3. Wahl eines Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung.
4. Antrag des Vorstands, Honorierung des vorgenannten Ausschusses betr.
5. Statutenänderung.
6. Neu-Festsetzung der Bezahlung des Rechnungsführers und Kassenboten.
7. Etwaige Anträge (von mindestens 10 Mitgliedern unterzeichnet) und Beschwerden. Dieselben müssen bis zum 19. September bei Unterzeichnetem eingereicht sein.

Zutritt haben nur die durch Karte eingeladenen Vertreter.

Dippoldiswalde, 9. September 1903.

**Der Vorstand der Ortskrankenkasse.**  
Hugo Teicher, Vorsitzender.

Um **Platz zu gewinnen zum Umbau** gebe in allen **Porzellan-, Glas-, Steingut- u. Tonwaren** **10 Prozent Rabatt.**  
**W. Wende, Kirchplatz.**

## Zur billigen Lampen-Ecke!

Wieder ist ein großer Posten guter **Hänge-, Tisch-, Küchen-, Nacht- u. Stalllampen,** sowie **Sturm- und anderen Laternen** eingetroffen, welche ich zu **fabelhaft billigen** Preisen zum Verkauf stelle.

Es lohnt sich deshalb, seinen Bedarf in **Lampen und Laternen** nur bei **Paul Becher, fr. Rob. Kunert,** in **Dippoldiswalde, Obertorplatz,** zu decken.  
Wiederverkäufer hohen Rabatt.

## Kartoffelkörbe

empfehlen  
Martin Schmidt, Seilerei.

## Schützenhaus

Dippoldiswalde.  
Nächsten Sonntag **Erntefest.** Von 5 Uhr an **Ballmusik,** später große Fest-Polonaise mit Verlosung. Jeder erhält ein Freilos. Hauptgewinn: ein Erntetuchen.  
Hochachtungsvoll **Otto Börner.**

## Gasthof Reinholdshain.

Nächsten Sonntag, zum **Erntefest, starkbesetzte Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **H. Kunath.**

## Gasthof Malter.

Sonntag, den 13. Septbr., zum **Erntefest, feine Ballmusik.** ff. Kaffee und selbstgebackener Kuchen. Hierzu ladet ergebenst ein **Paul Nobst.**

## Gasthof Oberfrauendorf.

Sonntag, zum **Erntefest, Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Herrmann.**

## Gasthof Niederfrauendorf.

Sonntag, den 13. Septbr., zum **Erntefest, starkbesetzte Ballmusik.** Es ladet freundlichst ein **Clemens Barth.**

## Gasthof zu Seifersdorf

Nächst Sonntag, zum **Erntefest, von 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik.**

## Malter-Mühle.

Sonntag, den 13. d. M., zum **Erntefest, starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Richard Walter.**

## Erbgericht Reinhardtsgrinna.

Sonntag, den 13. September, zum **Erntefest, Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **R. Feistner.**

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 37.

## Tanz-Unterricht Gasthof Schmiedeberg.

Unterzeichnete beabsichtigt einen **Tanz- und Anstands-Kursus** im Gasthof des Herrn Schent Dienstag, den 15. September d. J., abends 7 Uhr, zu eröffnen. Geehrte Damen und Herren, welche sich an diesem Kursus beteiligen wollen, bitte zur obengenannten Zeit sich einzufinden.

Hochachtend **Eduard Koch, Tanzlehrer.**

## Gasthof Ulberndorf.

Sonntag, den 13. September, zum **Erntefest, von 4 Uhr an, Ballmusik,**

wobei ich mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen aufwarten werde und wozu freundlichst einladet **H. Espig.**

## Gasthof Berreuth.

Sonntag, den 13. September, zum **Erntefest.**

Von 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik,** wobei ich mit selbstgebackenem Kuchen (Pflaumentuchen und die beliebte Eierschede) bestens aufwarten werde.  
**Clemens Schwabe.**

## Heidemühle Wendischeersdorf.

Sonntag, den 13. September, zum **Erntefest,**

wobei mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee bestens aufwartet und wozu freundlichst einladet **Albert May.**

## Gasthof Großölsa.

Morgen Sonntag, zum **Erntefest, von 4 Uhr an, starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **R. Büttner.**

## Gasthof Gunnersdorf.

Sonntag, den 13. September, zum **Erntefest starkbesetzte Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **F. Wilmann.**

## Gasthof goldn. Hirsch, Reinhardtsgrinna.

Sonntag, den 13. September, zum **Erntefest, von 4 Uhr an starkbesetzte Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Helwig.**

## Reichklub „Blau Wolke“ Naundorf.

Sonntag, den 13. Septbr., **Vogelschießen**

mit **Garten-Freikonzert** und **Ballmusik** im Gasthof Naundorf.

— Anfang 4 Uhr. — Alle Freunde und Gönner, sowie alle Damen von hier und auswärts sind herzlich willkommen. **Der Vorstand.**

## Königl. Säch. Militärverein Schellerhau und Umgegend.

Sonntag, den 13. September, von abends 8 Uhr an, findet im Saale des Gasthofs zu Schellerhau das diesjähr. **Stiftungsfest**

statt, wozu die geehrten Kameraden mit ihren lieben Frauen resp. Jungfrauen hierdurch freundlichst eingeladen werden. **D. V.**

## Herbst-Fest und Sedan-Nachfeier der Reformer

nächsten Sonntag, nachm. von 3 Uhr an, in der „Großen Wirtschaft“ des Rgl. Großen Garten, Dresden.



## Sächsisches.

— Die zur Vorbereitung der Einschätzung zur Staatseinkommensteuer dienenden Hauslisten werden dieses Jahr zum ersten Male die Frage aufweisen: „Welche Familienglieder (Nuz- und Familienname, Geburtstag und Jahr), die das sechste, aber noch nicht das 14. Lebensjahr vollendet haben, werden vom Haushaltungsvorstand unterhalten?“ Diese Frage muß ganz genau beantwortet werden, da hiervon die Anwendung des neuen § 12, Absatz 3, des Einkommensteuergesetzes abhängt. Nach Inhalt dieser Bestimmung ist für jedes nicht besonders zu veranlagende Familienglied, das zur Zeit der Einschätzung das sechste, aber noch nicht das 14. Lebensjahr vollendet hatte, von dem steuerpflichtigen Einkommen des Familienhauptes, das es unterhält, sofern dieses Einkommen 3100 Mark nicht übersteigt, der Betrag von 50 M. in Abzug zu bringen, mit der Maßgabe, daß beim Vorhandensein von drei oder mehr Familiengliedern dieser Art mindestens eine Ermäßigung der Steuer um eine Klasse stattfindet. Der Vergünstigung teilhaftig sind nur Familienhäupter, das heißt Vorstände selbständiger Familienhaushaltungen. In der Ehe kommt die Stellung des Familienhauptes dem Manne zu, und zwar auch dann, wenn er erwerbslos ist. Leben Ehegatten voneinander dauernd getrennt, so kann

auch die Ehefrau Vorstand eines selbständigen Familienhaushaltes sein, zum Beispiel wenn sich die Kinder sämtlich oder zum Teil bei der Frau befinden. Ebenso können unverheiratete Personen, insbesondere Witwer und Witwen, die Stellung von Familienhäuptern im Sinne des Gesetzes besitzen. Mütter unehelicher Kinder, die keinen eigenen Hausstand haben, kommen dagegen als Familienhäupter nicht in Betracht. Als Familienglieder im Sinne des Gesetzes sind nur solche Angehörige der Haushaltung zu verstehen, die durch Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit dem Haushaltungsvorstand verbunden oder von ihm an Kindesstatt oder als Pflegekinder angenommen sind. Die Zugehörigkeit zur Haushaltung geht nicht schon dadurch verloren, daß das Kind zum Zwecke seiner Erziehung oder Ausbildung außer dem Hause untergebracht ist.

— Der am 26. Juni d. J. verstorbene Königl. Friedensrichter, Stadtrat a. D. und Ehrenbürger der Stadt Frankenberg, Gustav Schiebler, hat neben den Angestellten der Firma Schieblers Witwe & Sohn, deren Mitinhaber er war, auch zahlreichen dortigen Vereinen und Korporationen nicht unerhebliche Stiftungskapitalien hinterlassen.

— Der Schulvorstand in Elfeld bei Falkenstein hat beschloffen, analog dem Vorgehen größerer Gemeinden, die Einführung einer mittleren Volksschule (Selekta) neben

der einfachen Volksschule mit Ostern nächsten Jahres ins Auge zu fassen und damit eine Sprachenabteilung (Französisch und Englisch) einzuführen.

— Das am vorigen Sonntag in Strauch bei Großenhain veranstaltete Bogelschießen konnte aus einer sonderbaren Ursache nicht stattfinden. Der Bolzenjunge hatte beim Bolzensuchen unversehens ein Wespennest aufgestört. Die Wespen bedrängten alsbald die Schützen so „entsetzlich“, daß es diesen unmöglich wurde, das Schießen durchzuführen. Der Lieferant des Abschießvogels gab schließlich den Rat, den Vogel zu verlosen, statt ihn abzuschließen, was auch geschah.

— Die Frau in Bernsdorf bei Lichtenstein, welche vor mehreren Tagen von ihrer geisteschwachen Tochter am Kopfe so schwer verletzt wurde, ist am Sonnabend früh im Krankenhause gestorben.

**Leipzig.** Die Arbeiten an der Leipziger Zentralbahnhofsanlage, die die sächsischen, wie die preussischen und bayerischen Bahnhöfe, Gleisanlagen und Verwaltung einheitlich umfassen soll, haben in diesem Sommer in großem Stille begonnen. Die Ueberführung der Gleise der Berliner Bahn bei Rodau, die zuerst in Angriff genommen wurde, ist schon nahezu vollendet. Im nächsten Jahre erfolgt dann die Ueberführung der



## Arbeiter-Wohnungen in Schmiedeberg und Umgegend

werden gesucht. Offerten an Eisenwerk Schmiedeberg.

## Ernte-Geschenke

in reichhaltigster Auswahl

empfeilt in nur soliden haltbaren Qualitäten zu

äußerst billigen Preisen

Bernh. Kreuzbachs Nchf. **Max Schwalbe,**  
Alttenberger Straße (alte Post).

## Inventur-Ausverkauf.

Wegen Platzmangel für die eintreffenden Winterwaren stelle ich nach beendeter Inventur einen größeren Posten

nur neuer moderner

**Kleider- u. Blusenstoffe, Kattune, Satins, Barchente, Bettzeuge, Inletts, Tisch- u. Handtücher, Schürzen, Hemden, Unterröcke, Blusen u. s. w. u. s. w.**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.

Bei **Erntegeschenk-Einkäufen** bietet besonders günstige Gelegenheit

das **Manufaktur- und Fuß-Geschäft von**

**Carl Marschner,**  
am Markt.

## Rudolf Ahlendorf,

Kaffee-Rösterei und Versandhaus

Dippoldiswalde, Obertorplatz.

Kaffee täglich frisch geröstet nur guter und bester Qualitäten.

<b>Kaffee</b> 80—160 Pfennige pro Pfund.	<b>Thee</b> 160—600 Pfg. pro Pfund.	<b>Kakao</b> 100—300 Pfg. pro Pfund.	<b>Biskuit</b> 60—180 Pfennige pro Pfund.
--	---	--	---

## Ausverkauf.

Wegen Verlegung meines Geschäftes nach dem Kirchplatz veranstalte ich bis zum 1. Oktober einen **Ausverkauf** und gewähre auf alle Artikel 10—20 Prozent Rabatt.

**Anna Petzold, Herrengasse 89.**

## Böhmische Braunkohlen

in verschiedenen Marken, auch für Schüttöfen, sowie

**Oßegger und Brucher Pechglanzkohlen, Salon- und Nussbriketts, Steinkohlen, Stück, Nuß, Knörpel, Schmiedekohlen und Koks**

verkauft zu ermäßigten Preisen

**Paul Schwedler, am Bahnhof.**

## Otto Hofmann,

staatlich geprüfter und verpflichteter Geometer,

empfeilt sich hiermit zur Ausführung aller **geometrischen Vermessungen.**

**Dippoldiswalde, Freiburger Str. 209, I.**

30jährige Praxis.

Sprechstunde jederzeit.

## Seidenstoffe

für Braut- u. Hochzeitskleider.

Billigste Preise.

Seidenhaus

**Albert Krohne, Dresden,**

Altmarkt — Rathaus.

Ia. säurefreies

**Dreschmaschinen-Del**

empfeilt billigt

**Georg Mehner, Dippoldiswalde.**

**II. Gutshypothek**

11 000 M. mit etwas Verlust zu zedieren. Off. erb. unt. **D. W. 1712** an **Rudolf Mosse, Dresden.**



Karl Heine-Strasse, also des Bahngeländes in Leipzig-Plagwitz, 1905—1906 der Umbau der Thüringer Verbindungsbahn, 1906 und 1907 der Umbau der Magdeburger Linie Modau-Eutritzsch. Im letztgenannten Jahre wird dann zugleich auch die Errichtung des Hauptgebäudes, das nur für Personen- und Handgepäckverkehr bestimmt ist, begonnen. Dieses soll, nach dem Muster des Anhalter Bahnhofes in Berlin und des Frankfurter Bahnhofes eine Kopfstation mit der Front nach den Anlagen und der Goethestrasse werden. Der Leipziger Zentralbahnhof wird die jetzt schon nebeneinander gedrängten Dresdner (sächsisch), Magdeburger (preussisch) und Thüringer (preussisch) Bahnhöfe unter einem Dache vereinigen. Es sollen nebeneinander 20 Gleise einlaufen. An seinem Bau und an seiner Verwaltung beteiligen sich Sachsen und Preußen zu gleichen Teilen. Auch der bayrische Verkehr wird in den Zentralbahnhof vom jetzigen Bayrischen Bahnhof mit übernommen. Letzterer bleibt künftig nur noch für den Vorort- und Lokalverkehr erhalten. Das Königreich Sachsen, das im Dresdner Hauptbahnhof bereits den teuersten Bahnhof der Welt besitzt, erhält im Leipziger Zentralbahnhof auch noch den größten in ganz Deutschland.

**Buchholz.** Der Eisenbahnstationschreiber Reinhardt wird sich voraussichtlich am 16. September vor der 3. Strafkammer des Landgerichts Chemnitz in Sachen des Eisenbahnunglücks auf Haltepunkt Buchholz zu verantworten haben. Als Ursache des Unglücks, das 5 Menschenleben gefordert hat, abgesehen von zahlreichen Verwundeten, ist vorzeitige Weichenstellung festgestellt worden. Dem Stationschreiber Reinhardt, als damaligen Verwalter des Haltepunktes, wird zur Last gelegt, die Weiche vor der am Stationsgebäude angebrachten Stellerei entriegelt und die Weisung zur Umstellung der Weiche gegeben zu haben, ehe er sich überzeugt hatte, ob der Weiperter Zug vollständig die Weiche passiert habe. Der Anklage steht der Umstand entgegen, daß er sich diese Ueberzeugung infolge der großen Entfernung nicht verschaffen konnte, da dieselbe überhaupt von dem Gebäude aus nicht zu sehen ist. Nur wenn der Beamte etwa 50 Meter in der Richtung nach der Weiche ging, hätte er die vor ihm verlangte Ueberzeugung sich verschaffen können. Die kurz bemessene Zeit für die Zugskreuzung aber und das selbstverständliche Bestreben, trotz der kurzen Zeit Zugverspätungen sich nicht zu schulden kommen zu lassen, mögen ihn davon abgehalten haben.

**Rußdorf b. St. Egidien.** Allerlei Gerüchte waren entstanden, als man Mitte Juli d. J. den 56 Jahre alten ledigen Privatmann Münch in einem Teiche zu Rußdorf bei Lichtenstein ertränkt auffand. Um die Brust Münchs war nämlich ein Strick gelegt und fest zugeschnürt, auch war der Leibriemen fest zugezogen. Neuerdings wurden nun von den Erben Münchs zwei Sparfassenbücher über 2800 M. vermißt, und der Verdacht, dieselben gestohlen zu haben, fiel auf den letzten Hauswirt Münchs, den Strumpfwirker und Hausbesitzer Hermann Taubert. In der Behausung desselben fand man eins der Bücher und einen Betrag von 1400 M. bares Geld, der auf das andere Buch bereits abgehoben worden war. Taubert und dessen 19jähriger Sohn wurden verhaftet.

**Bad Oppelsdorf.** Vor kurzem fand im hiesigen Hotel „zum Bad“ eine von den Besitzern des Albert- und Carolabades einberufene Sitzung statt. In dieser wurde die Umwandlung beider Badeanstalten zu einer Aktiengesellschaft beschlossen.

**Kommahsch.** Am Sonntag beging die hiesige Schützengesellschaft festlich das 150- und das 50jährige Jubiläum der Schützenfahrten unter Anteilnahme verschiedener Kameradenvereine.

**Von heute bis 30. Dezember 1903**  
 gebe ich bei Einkauf von **Kleiderstoffen** bei Barzahlung  
**10 Prozent Rabatt.**  
 Ferner empfehle ich mein grosses Lager in Woll-, Baumwoll- und Leinenwaren zu niedrigsten Preisen.  
 gegründet 1780  
 von J. G. Macjer  
**Paul Hugo Macjer, Kirchplatz,**

**Reform-Haarfarbe**  
 in blond, braun und schwarz, echt und natürlich färbend, **Nussöl**, ein feines, haardunkelndes Öl, und **Hüne's Enthaarungs-Pulver** empfiehlt die Löwen-Apothek.



übernimmt Möbeltransporte für Stadt, Land und Eisenbahn mit und ohne Umladung unter Garantie und Versicherung. **Stets günstige Rückladegelegenheit.** Telefonvermittlung durch **Günther, Arefsha, Amt Niedersiedlitz 884.**

**Roggenkleie** verkaufen unter Börsenpreis **Standfuss & Tzschöckel, Bahnhof Dippoldiswalde.**

**Landwirtschaftliche Schule zu Meissen.**  
 Der diesjährige Winterkursus beginnt **Dienstag, den 20. Oktober.** Anmeldungen für denselben nimmt entgegen **Professor A. Endler, Direktor.**

**Vermessungen**  
 jeder Art durch  
**F. Rossberg, verpfl. Geometer,**  
 Dippoldiswalde, am Mählgraben 213, Ecke Freiburger Platz.  
 Mittwoch u. Donnerstag bestimmt zu sprechen.

**Edwin Lange, Höckendorf**  
 bringt hiermit sein reichhaltigstes Lager in **Herren-, Knaben- und Kinder-Anzügen, Stoff- und Arbeitshosen,**  
 sowie alle in das Herrengarderobensach einschlagenden Artikel dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung. **Streng reelle Waren zu äusserst billigen Preisen.**

**W. Morgenstern, Rabenau i. S.**  
 Möbelfabrik mit Dampftrieb.  
 Werkstätten für einfache und vornehme Ausstattungen, sowie jede Innendekoration in moderner Art für Tischler- und Polstermöbel.  
**Musterzimmer stets zur Ansicht.**  
 Hotel- und Restaurations-Einrichtungen.

**Tadellose Wäsche** erzielt man mit **Döbelner weisser Terpentin-Schmierseife** — seit Jahren gern gekauft und bevorzugt. Man verlange ausdrücklich: **Echte Döbelner.** Zu haben bei: **E. W. Künzelmann Nachf., Richard Niewand, Bruno Scheibe,** in Schmiedeberg: **Otto Kröhnert.**

Der solideste und praktischste **Sofabezug** bleibt **Plüsch** in bunt oder glatt. Direkt und billig zu beziehen von **Paul Thum, Chemnitz, Chemnitzer Str. 2.** Muster frei gegen freie Rückts.

**Zum Grutefeste!**  
 Neu eingetroffen: **Herren-Anzüge, Burischen-, Knaben- und Kinder-Anzüge** Billig! und einzelne Sachen Reell! bei **W. Hirschberger, Reinhardtgrimma.**

**Hand-Werkzeuge** unter Garantie, Marke **L. & S.**, bei **Paul Becher** fr. Rob. Runert, Dippoldiswalde.

**Künstl. Zähne** **Hönger & Hauswald** Dresden. Spezialität: **Plombieren, jetzt Wallstrasse 25, I.** früher Ritterhof.

**Verwundeten** sind alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Milchesser, Gesichtspidol, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blüthen, Leberflecke etc. durch täglichen Gebrauch von **Kadebeuler Carbol-Deerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Kadebeul-Dresden** allein echte Schuhmarke: **Stedenpferd.** à St. 50 Pf. in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothek, in Schmiedeberg bei **Dr. Herrmann**, in Reinhardtgrimma bei **Georg Vogel.**



**Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk. Eiszucker, Pfd. 1 Mk. Relief-Chokolade, à Packet 40 Pf. Chinesischer Tee, Pfd. 2—6 Mk.** Bei Einkauf von 50 Pf. und mehr eine Düte ff. kand. Kakao-Tee nebst Gebrauchsanweisung gratis.

**Groß- und Kleintnechte,** Groß- und Kleintnechte, ein Kutscher, sowie Mädchen für Privat sucht für sofort und zu Neujahr **Wilhelm Stenzel, Reinhardtgrimma, Stellenvermittlung.**

**Auktion.** Nächsten Sonntag, den 13. September, nachmittags 3 Uhr, soll der Nachlaß des verstorbenen Wirtschaftsausüglers **Karl Scharfe in Bärenfels**, bestehend in: **Zimmer-Handwerkszeug, Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken und versch. anderen Gegenständen,** meistbietend versteigert werden. **Die Erben.**

**Auktion.** Nächsten Sonntag, den 13. September, nachmittags 3 Uhr, soll der Nachlaß des verstorbenen Handarbeiters **August Reubert in Nieder-Reichstädt**, bestehend in **Betten, Wäsche, Kleidungsstücken** und versch. andere meistbietend versteigert werden. **Der Erbe.**

Am 15. September a. c. halte eine **freiwillige Auktion** meines **Galanterie-, Kurz- etc. Waren-Lagers.** Die Waren werden im Ganzen und Einzelnen im Hofe der Drogerie verkauft. **Paul Stiebohr, Ripsdorf.**

**Brillen Klemmer** **Barometer** **Thermometer** billigst bei **J. Herschels Wwe., Dippoldiswalde, Brauhausstrasse 310.**

**Mäuse-** Rattentuchen „Theodor Ackermanns“ sind das einzig Wahre zur Vertilgung dieses Ungeziefers. **Karl 50 Pf. Dippoldiswalde: Drogerie Richard Niewand, Schmiedeberg: Drogerie Dr. Herrmann.**

**Zur Viehweide** empfiehlt **Kuhglocken** von Blech und Metall **Carl Nitzsche, Niemermeister.** Die bei mir bestellen

**Düngemittel** liegen zur Abholung bereit. **Louis Schmidt, Fabrik künstlicher Düngemittel.**

**Kartoffelquetsch-Maschinen** empfiehlt billig **O. Leichsenring, Reinhardtgrimma.**

**Ein Paar Läufer-schweine** sind zu verkaufen **Oberfrauendorf Nr. 39.**